



Fig 87 und 88.
Offen gebaute Gitterwerkz.

Die Röhrenverbindungen in Brett.

Während das Brett bei Herstellung des Gitterträgers flach aufeinander gelegt wurde, so ist noch eine zweite Brettverbindung möglich, indem man die Bretter hochkant zu Ecken, Winkeln, Kasten und schliesslich zu Röhren zusammenfügt. Diese Verbindungen werden entweder durch Verzapfung, durch Nut und Feder oder durch Klötze hergestellt, welche in die Ecken eingenagelt werden, Fig. 89. Der Klotz bildet ebenfalls ein sehr wirksames Vermittelungsglied zur rechtwinkligen Verbindung von Röhren unter sich oder auch mit Ständern aus Vollholz, Fig. 90. Weiter ist das Neben- und Voreinanderheften ganzer Klotzreihen, mit zwischengelegten Brettern als Anker, zu einem vollständigen künstlerischen System ausgebildet, das wir in den sog. Stalaktiten der maurischen Baukunst zur höchsten Vollendung ausgestaltet vorfinden, Fig. 91. Die Anwendung dieser Konstruktion wird mit derjenigen der Gitterwerke gelegentlich des maurischen Stils in Spanien des näheren besprochen werden.